



GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Ostseebad Kühlungsborn
März bis April 2008





GRUSSWORT

Monatsspruch April 2008

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“

(1. Petrus 3,15)

Liebe Gemeinde,

„Seid stets bereit.“ Das hören wir vielleicht nicht ohne Anspannung. Immer verfügbar sein, abrufbar, möglichst noch freundlich, ohne innere Blockade, jedem Auskunft zu geben. Jedem, der aufrichtig sucht und ehrlich fragt: „Was ist es, das dich hält, trägt und erfüllt?“

Können Sie das in Kürze beantworten? Nein, nicht in Kürze. Da fallen nur Schlagworte, Sätze, wohlformuliert vielleicht, aber lebensarm. Mit unserem ganzen Leben sollen wir dies beantworten. Hoffnung kann man nur bedingt illustrieren, man muss sie leben.

So wie der alte Friedhofsgärtner Paul, tief im Herzen von Mecklenburg. Seit Jahr und Tag gehört der Paule zum Friedhof. Jeder kennt ihn, jeder grüßt ihn, selbst die Jugend im Dorf ruft:

„Hallo Paule, wie geht's?“ und Paule lacht: „Gut, wie immer.“ Er harkt das Laub im Herbst, schiebt Schnee im Winter, bepflanzt die verlassenen Gräber im Frühjahr und hat für jeden, der auf den Friedhof kommt, ein gutes Wort. Er kennt jedes Grab, weiß, welches Schicksal sich dahinter verbirgt und oft sieht man ihn mit den

Angehörigen am frischen Grab stehen. Zusammen erinnern sie sich, Paule hört zu, macht Mut, klopft mit seinen großen Händen auf die Schulter. Paule, der seine Frau so früh verlor, seine beiden Kinder allein großzog und doch von sich sagt: „Ich habe ein gutes Leben. Gott hat mich nie verlassen. Ab und zu hab ich das gedacht, war wütend und traurig. Aber gerade dann, wenn es am Schlimmsten war, hat er mir immer einen Menschen geschickt, der weiterhalf.“ Paule lebt diese Hoffnung, dass Gott uns hält und trägt im Leben und im Tod, ohne viele Worte. Gerade deshalb ist er auf dem Friedhof so wichtig. Ein aufrechter Mann, erfüllt mit der Hoffnung auf Gott, auf Jesus Christus in seinem Leben, irgendwo im Herzen von Mecklenburg.

Liebe Kühlungsborner Gemeinde, in der kurzen Zeit, in der ich Sie als Kuratorin begleitet habe, sind mir einige von dieser Hoffnung erfüllte Menschen begegnet. Für Sie beginnt als Kirchgemeinde ein neuer Lebensabschnitt mit dem Arbeitsbeginn von Pastor Borchert.

Ich wünsche Ihnen, dass diese Hoffnung Sie nie verlässt und Sie fröhlich durch Ihr Kirchgemeindeleben in Gemeindehaus, Pfarrscheune und in der wunderbar schönen, schlichten Kirche davon erzählen.

Ihre Ulrike Dietrich

UNSERE GOTTESDIENSTE



Jesus Christus spricht: Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. (Joh. 16,22)

Gottesdienst feiern wir an jedem Sonntag und kirchlichen Feiertag 10 Uhr in der Kirche. Gleichzeitig laden wir die Kinder sehr herzlich zum Kinder-gottesdienst ein.

20 Minuten vor jedem Gottesdienst steht unser Abholdienst am Bahnhof-Ost bzw. am Evang. Gemeindehaus bereit. Wenn Gruppen oder Einzelpersonen direkt abgeholt werden möchten, rufen Sie bitte im Gemeindebüro, 038293-17 261 an.



BESONDERE GOTTESDIENSTE

Einführungsgottesdienst. Am Sonntag, den 9. März um **14 Uhr**, wird unser neuer Gemeindepastor Matthias Borchert in der Kirche in sein Amt eingeführt. Anschließend laden wir zum Kaffeetrinken in die Pfarscheune ein. Um Kuchen-spenden wird sehr herzlich gebeten.

Gottesdienste um Ostern

Gründonnerstag, 20. März, 17 Uhr, Evang. Gemeindehaus mit Beichte und Heiligem Abendmahl

Karfreitag, 21. März, 10 Uhr, Kirche mit Beichte und Heiligem Abendmahl

Ostersonntag, 23. März und **Ostermontag**, 24. März, 10 Uhr, Kirche

Vorstellung der Konfirmanden

Sonntag (Misericordias Domini), 6. April, 10 Uhr, Kirche

Konfirmation

Sonntag (Jubilate), 13. April, 10 Uhr, Kirche

Bläsergottesdienst

Sonntag (Kantate) 20. April, 10 Uhr,

Kirche. Bläser aus der Region, Leitung Landesposaunenwart Martin Huß

Taufgedächtnis

Sonntag (Rogate), 27. April
10 Uhr Kirche

Herzlich eingeladen sind alle Kinder mit ihren Eltern und Paten, die im ersten Halbjahr ihren Tauftag hatten.

Vorankündigung:

Goldene Konfirmation des Konfirmandenjahrganges 1958 am Sonntag, den 18. Mai, 10 Uhr in der Kirche. Auch Gemeindeglieder, die nicht in Kühlungsborn konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen. Anmeldungen bitte an Pastor Borchert, Tel. 17261.



BESONDERE VERANSTALTUNG

Frauen laden zum Weltgebetstag am 7. März um 19.30 Uhr in die kath. Kirche ein zum Thema: „Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen“.

In diesem Jahr feiern wir den Weltgebetstag mit der Gottesdienstordnung aus der Kooperativen Republik Guyana, einem der kleinsten Länder Südamerikas.

Die Frauen aus Guyana erinnern dazu an Gottes Wort: „Schaut hin: Die Ehrfurcht vor der Macht über allem – das ist Weisheit, sich fernhalten vom Bösen – das ist Einsicht.“ (Hiob 28,28). Mit Hilfe der göttlichen Weisheit sind uns neue Einsichten möglich und Ruach, die weiblich assoziierte Gotteskraft, kann uns frischen Glaubensmut schenken.

Diesen Glaubensmut brauchen die Frauen in Guyana angesichts ihrer schwierigen Lebensumstände. Sie identifizieren sich mit Hiob. In seinem Ringen mit Gott hören sie eine solidarische Stimme, in seiner Hoffnung auf Gottes Zugewandtbleiben ermutigen sie sich und uns, weiterhin für Gerechtigkeit und Frieden zu beten und zu handeln.

Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein mit landestypischem Essen. Ein Stand des Eine-Welt-Ladens aus Rostock wird auch vertreten sein.

UMZUG NACH KÜHLUNGSBORN

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“

(2. Timotheus 1,7)

„Ich komme gerne nach Kühlungsborn. Dabei freue ich mich auf die Gemeinde, die Begegnungen untereinander und das gemeinsame Miteinander.“ So stellte sich Pastor Mattias Borchert in einem Gespräch vor.

Mit seiner Frau Maren und den beiden Kindern zieht Pastor Borchert im Februar nach Kühlungsborn. Frau Borchert wird in Zukunft einige Stunden an der evangelischen Schule in Bad Doberan unterrichten. Sie ist neugierig auf das Gemeindeleben in Kühlungs-

born.

Die Kinder trauern schon ein wenig den zehn Jahren Neubrandenburg nach, wo sie ihre Kindheit verbrachten.

Richtung Ostsee, nach dem westlichen Teil Mecklenburgs, zog es die Familie schon länger. Auch findet Pastor Borchert die Arbeit im Spannungsfeld Urlauber – ganz normale Arbeitswelt – Gemeindegemeinschaft interessant. Es wird sicherlich ein anderes Arbeits- und Aufgabenfeld sein wie bisher, so vermutet er.

Als Pastor kann er gut zuhören. Wenn es sein muss, versteht er auch Plattdeutsch. Sehr gerne holt Pastor Borchert seine Gitarre hervor, schließlich hat er früher einmal in einer Band gespielt. Für



ihn gehören Familie und Beruf zusammen. „Ein Pastor lebt mit seiner Familie in der Gemeinde und ist für die Gemeinde jederzeit da. Dies kann aber nur gut gelingen, wenn es da die Auszeit einmal in der Woche gibt. Dies ist wichtig für die Familie und für die Gemeinde. Wahrscheinlich wird es der Montag sein“ so betont Borchert.

Was es heißt, sowohl konservativ als



auch progressiv zu sein, wird von ihm am Beispiel der Gestaltung eines Gottesdienstes erklärt. In einer altehrwürdigen Kirche würde er zu allererst die vertraute Liturgie zur Entfaltung bringen, natürlich mit dem heute üblichen Wortschatz. In anderen Räumen, oder in gewissen Abständen, kann ein Gottesdienst schon etwas moderner verlaufen, „ohne dass dabei die Tradition verloren

geht“, wie er gleich hinzufügt. Progressiv sollte die Kirche heute schon sein. Etwas Neues ausprobieren, etwas anders gestalten, aber es muss das christliche Fundament erkennbar bleiben. Pastor Borchert wird versuchen, mit dem Kirchgemeinderat Entscheidungen einvernehmlich zu treffen, sie dann aber auch, wenn es sein muss, im Sinne des Kirchgemeinderates durchzukämpfen. Dabei wünscht er sich von allen konstruktive Kritik und nimmt sie auch gerne an.

Unter dem Motto „Sich als Kirche nach außen öffnen“, stellt sich Pastor Borchert vor, ausgehend vom Auftrag „Gehet hin in alle Welt“, dass die Kirche dem Menschen außerhalb der „Kirchenmauern“ etwas zu sagen hat, ob Urlauber, ob Menschen in der Wirtschaft oder Menschen in der Politik. Hier möchte er mit vielen ins Gespräch kommen. Gleichzeitig bleibt die Gemeinde aber die Basis, in der sich jeder Mensch wohlfühlen und von Herzen gern dabei sein soll. Kirche stellt sich nach außen so dar, wie sich jedes Gemeindeglied mit seinen Möglichkeiten im Innern, in die Gemeinde einbringt.

Gefragt, was er sich als neuer Pastor von der Gemeinde in Kühlungsborn erhofft, zählt er auf: „Zunächst einmal Offenheit und Ehrlichkeit, dann Unterstützung in der Arbeit, damit alle an einem Strang ziehen und schließlich im Sinne eines gemeinsamen Zieles unsere Kirche vor Ort gemeinsam gestalten.“ (pz)



Die Idee kam von den Eltern aus dem Elternrat der evangelisch-integrativen Kindertagesstätte „Villa Regenbogen“: Elternseminare anzubieten, die die Eltern in der Erziehung ihrer Kinder stärken und sie unterstützen.

Wie die Leiterin, Frau Mandy Kokoschek in einem Gespräch sagte, werden Hilfen angeboten und offene Fragen beantwortet.

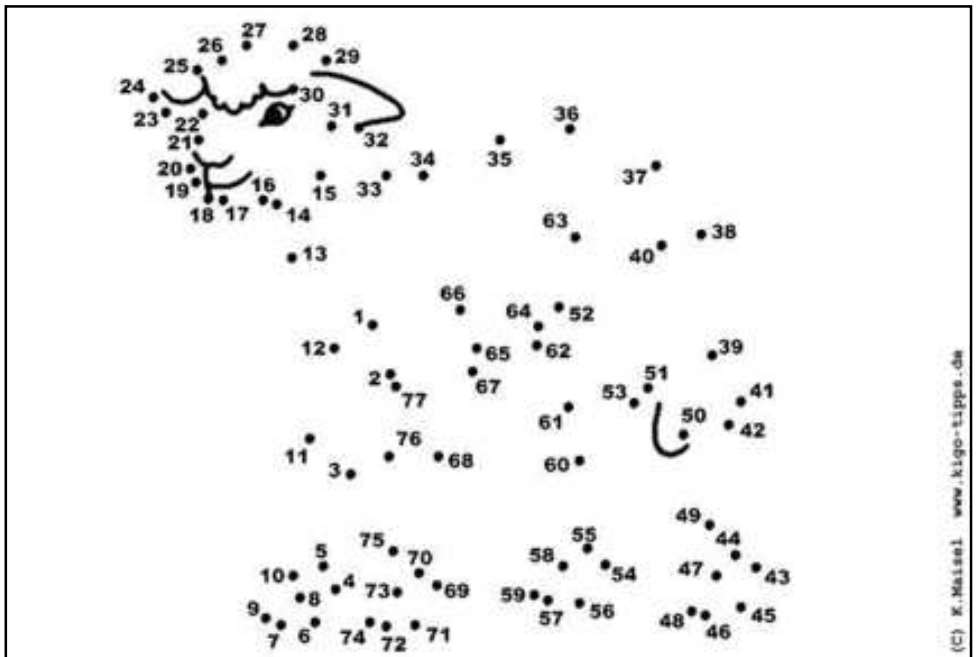
Zweifel und Unsicherheiten sollen den Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder genommen werden. Ganz nebenbei wird der Kontakt untereinander gefördert. Nachdem die Eltern Vorschläge gesammelt hatten, werden nun einmal im Monat in einem Seminarabend kostenfrei

die verschiedenen Themen mit einem Referenten besprochen.

Bereits der erste Abend im November fand großen Anklang. Im Januar sprach der Psychologe Ralph Müller der Rostocker Stadtmission über „Trotzköpfchen und Zornteufelchen“. Die Reihe wird fortgesetzt am 20. Februar mit dem Thema „Rituale“. Dann kommt Andreas Berthold, Fachberater des Diakonischen Werkes.

Die Palette der weiteren Themen ist umfangreich und vielfältig, sie bietet für jeden etwas: Von „Was ist Montessori-Pädagogik?“ oder „Welche Medien sind gut für mein Kind?“ bis hin zu „Aufklärung und Sexualerziehung“.

(pz)



Aufgabe für die kleinen Leser: Verbindet die Punkte in der richtigen Reihenfolge.



„AnGebote fürs Leben“, so lautete das Thema der diesjährigen Kinderkirchentage der Propstei in Kühlungsborn.

Vom 4.-6. Februar trafen sich 31 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren um miteinander schöne Tage erleben zu können.

Als erstes ging es auf zur Reise nach Jerusalem, einem besonderen Stuhltanz und mit Spielen und Musik wurden den Kindern Herkunft und Sinn der 10 Gebote vermittelt.

Anschließend bastelten sie Verkehrszeichen mit ihrem Namen, schauten gemeinsam Filme über das erste und dritte Gebot, tauschten sich dann in Gruppen darüber aus und überlegten, warum der Sonntag eigentlich geheiligt werden soll und welche anderen „Götter“ von Menschen verehrt werden.

Zwischen den Gruppenarbeiten ging es dank des schönen Wetters immer hin-

aus an die frische Luft zum Spielen. Der Abschluss des Tages fand in der Kirche statt, hier stellten sich alle im Kreis auf. Gemeinsam wurde gesungen, gebetet, eine biblische Geschichte bedacht und alle mit dem Segen Gottes verabschiedet.

Den kreativen Köpfen Anne Jax, Thomas Kleiminger und Arne Bölt ist der Erfolg dieser Kinderkirchentage zu verdanken.

Ein ganz besonderer Dank gilt den fleißigen Helfern aus der Jungen Gemeinde Sarah Schwinning, Miriam Mertens, Elisa Rohde, Carolin Roßberg und Felix Stahl, die für das leibliche Wohl sorgten. Zum Schluss durfte jedes Kind eine Schiefertafel mit den Geboten mit nach Hause nehmen.

Schon jetzt freuen sich die Kinder auf die nächsten Kinderkirchentage, die ganz gewiss 2009 stattfinden werden. (cr)





NEUES KIRCHENPROSPEKT

Neuausgabe St.-Johannis-Kirche soeben erschienen

Wer kennt es nicht? Da werden vor oder nach dem Gottesdienst von Besuchern oder Touristen Fragen nach unserer alt-ehrwürdigen St.-Johannis-Kirche gestellt.

So manchmal ist es schwierig, darauf eine richtige Antwort zu finden. Nun hat der Kirchgemeinderat die bisherige Broschüre überarbeiten und neu auflegen lassen.

Der Hauptteil berichtet über den Kirchenbau. Die Kunstschätze im Innenraum von der Triumphkreuzgruppe und den Figuren, über den Altar und die Kanzel bis hin zur Orgel werden ausführlich erklärt.

Anschaulich bebildert findet der interessierte Leser hier Antworten auf alle Fragen zu unserer Kirche. Umrahmt

wird die Neuausgabe mit Berichten über die Geschichte Kühlungsborns, den St. Urbanstag und über das heutige Gemeindeleben.

Vielleicht sollte dieses Heft, welches auf dem Büchertisch zu erwerben ist, auch in jeder Ferienwohnung ausliegen.

(pz)



MITARBEITER UND ADRESSEN

- | | |
|-------------------|---|
| Matthias Borchert | Gemeindepastor
Schloßstraße 19, Tel.: (038293) 17 261 |
| Thomas Kleiminger | Gemeinmediakon für Kinder- und Jugendarbeit
Neue Reihe 128, Tel.: (038293) 16 520 |
| Udo Niemann | Küster und Friedhofsverwalter
Bastorfer Landweg 3, Tel.: (038293) 16 002 (nach 17 Uhr)
E-Mail: sa.u.niemann@web.de |
| Uwe Pilgrim | Kirchenmusiker
Kühlungsblick 58, Tel.: (038293) 44 93 58, Fax: 14 570
E-Mail: pilgrim@kirchenmusik-mv.de |
| Internet, E-Mail | http://www.kirche-kborn.de
kuehlungsborn@kirchenkreis-rostock.de |

Kontonummer der Gemeinde: 53 501 31, BLZ 520 604 10, EKK



Ausstellungseröffnung

Der Mal- und Zeichenkreis stellt in der Kreisverwaltung Bad Doberan seine Bilder aus.

Acht Ausstellungen plant die Kreisverwaltung Bad Doberan in diesem Jahr in ihrem Foyer.



Eröffnet wurde nun diese Reihe von dem Mal- und Zeichenkreis unserer Kirchgemeinde. 61 Bilder sind auf den drei Etagen im Eingangsbereich der Kreisverwaltung Bad Doberan zu sehen.

Für die Hobbykünstler ist es nicht die erste Ausstellung, so zeigten sie ihre Bilder schon in Neubukow oder Kröpelin sowie im Kreiskrankenhaus. Zwölf Mitglieder zählt dieser offene, konfessionell nicht gebundene Kreis zurzeit.

„Frauen sind wohl mehr künstlerische Naturen“ so meint der Leiter, Dr. Gerd Sonnemann mit Blick darauf, dass nur das weibliche Geschlecht vertreten ist. Sie treffen sich regelmäßig einmal in der Woche und malen sowohl Landschaftsbilder, Stilleben oder Blumen als auch Menschen, Porträts oder Figuren.

Die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen sie zu Festen oder der Woche mit der Bibel, indem sie Bilder für die Schaukästen malen.

Die Teilnehmerinnen zusammen mit ihrem Leiter malen nicht einfach so darauf los. Sie besprechen die Kunstgesetze, die es zu beachten gilt und lernen das Handwerkliche, so betonte Sonnemann, denn eine künstlerische Ader ist nicht alles, was ein Maler braucht.

Die Mitglieder wollen weg von der malenden Hausfrau oder Rentner hin zum Künstlerischen. „Jeder quält sich auf seinem Niveau,“ meint Sonnemann lächelnd, „aber so wird gerade jedes Bild ein kleines Kunstwerk für sich“. (pz)





VON PASTOR SCHREIBER ZITIERT aus dem Jahre 1908: „Am 19. Januar 1908 veranstaltete Pastor wieder einen Gemeindeabend. Da leider der Platz nicht reichte, alle teilnehmen zu lassen, die kamen, fand am Montag den 20. Januar auf Ersuchen eine Wiederholung statt. Auch diesmal war der Gemeindeabend sehr besucht. Nach gemeinsam gesungenem Liede: „Ich bete an die Macht der Liebe“ hielt P. Schreiber einen Vortrag über Erforschung Afrika's im Altertum, im Mittelalter und in der Neuzeit, gab einen Überblick über die Geschichte der deutschen Kolonien und über die Arbeit der Leipziger Mission in Ostafrika unter den Völkern der Kamba und Dschagga. Darauf folgten 26 Lichtbilder aus dem Gebiet der Kambamission. Nach einer Pause wurde der Vers gesungen: Wo findet die Seele, die Heimat, die Ruh, worauf der Ortsgeistliche einen weiteren Blick in die Dschaggamission tun ließ, aus der 24 Lichtbilder, zuletzt das Grab am Anezu vorgeführt wurden. Angesichts dieses Grabes wies der Pastor auf die Bedeutung dieses Grabes und des Kreuzes hin. Mit dem Gesange der Verse: „Wenn ich einmal soll scheiden“ und „Erscheine mir zum Bilde“ sowie mit Gebet schloß der Abend, der beim Singen des letzten Verses noch das Bild des gekreuzigten Heilandes zeigte. Leider sind die Unkosten für Lichtbilderabende recht bedeutend. Aber hier wird doch noch ein Überschuß erzielt worden sein, der zur Ausschmückung unserer Kirche dienen soll. Sonntag wurde bei einem Eintrittsgelde von 15 bzw. 30 Pfennig eine Einnahme von 83 M erzielt, Montag eine solche von 21,05 M.

Die von Pastor Schreiber eingeführten Gemeindeabende haben sich regen Interesses zu erfreuen gehabt. Auch von umliegenden Dörfern kamen Teilnehmer.“

„Unsere Kirche erhielt Ende Februar einen neuen Schmuck in Gestalt einer eichenen, reichgeschnitzten und im gotischen Stil gehaltene Nummertafel, die einem fühlbaren Mangel abhelfen soll. Denn bei den bisher gebräuchlichen Nummertafeln war die betreffende Nummer schlecht zu lesen. Angefertigt wurde die neue Tafel von dem Tischlermeister Martens in Brunshaupten. Sie gereicht der heimischen Industrie zu hoher Ehre. In der Kirche wurde ferner die eine der nach außen führenden Türen im Süden des Gotteshauses erneuert. Die alte bestand aus roh gearbeiteten Tannenholz und war nicht einmal gestrichen. Aus dem Reingewinn des Lichtbilderabends wurde eine zweite Nummertafel angeschafft.“

FREUD UND LEID IN UNSERER GEMEINDE

KONFIRMIERT WERDEN am 13. April 2008



Anne Busch, Wittenbeck, Straße zur Kühlung 21
Nelly Busch, Wittenbeck, Straße zur Kühlung 21
Silja Hillmann, Wittenbeck, Kirschbäumchengasse 19
Lukas Hillscher, Bastorf, Unterbastorf 8
Annegret Klatt, Kühlungsborn, Cubanzestraße 5a
Catharina Müller, Kühlungsborn, Wiesengrund 26
Charlot Sophie Seroka, Kühlungsborn, Kühlungsblick 68
Pia Christin Seroka, Kühlungsborn, Kühlungsblick 68
Philip Schröder, Wittenbeck, Fulgenweg 12
Christian Völkner, Kühlungsborn, Wiesengrund 20
Christin Völkner, Kühlungsborn, Wiesengrund 20

Jesus spricht: Ich sage euch, die ihr zuhört: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen. (Lukas 6,27)

BESONDERE GEBURTSTAGE FEIERTEN

96. Geburtstag	am 07.12.07	Frau Emilie Döring, Am Karpfenteich 6
93. Geburtstag	am 13.01.08	Frau Christfriede Keil, Bürgerweg 1
	am 17.01.08	Frau Charlotte Barth-Czeloth, H.-Häcker-Str. 5
90. Geburtstag	am 04.01.08	Frau Maria-Martha Facklam, Poststraße 26
85. Geburtstag	am 21.02.08	Frau Gertrud Schönwald, Bürgerweg 1
80. Geburtstag	am 04.12.07	Frau Edith Potteck, Alte Molkerei 3
	am 13.12.07	Frau Dagmar Hoch, Poststraße 7
	am 23.01.08	Frau Katharina Reinke, August-Bebel-Straße 2
	am 28.02.08	Frau Margarete Strupp, Neue Reihe 128

Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. (Psalm 66,5)



BEERDIGT WURDEN

am 07.12.07 Herr Gerhard Gleiß, 81 Jahre, Cubanzestraße 46
am 14.12.07 Frau Helene Borkowski, 85 J., E.-Welk.-Anger 9
am 03.01.08 Frau Ruth Heyduck, 88 Jahre, Travemünde
am 15.02.08 Frau Gertrud Dembowski, fast 93 Jahre,
Wittenbecker Landweg 1



Am 15. Februar wurde Frau Marina Steiner, Malerin und Leiterin des Mal- und Zeichenkreises für Kinder unserer Gemeinde im Alter von 48 Jahren in Berlin beigesetzt. Dankbar erinnern wir uns an ihr Engagement in unserer Gemeinde. Im Chor hat sie noch die Adventsmusik mitgesungen und war bis zuletzt auch in anderen Gemeindegremien aktiv.

Wir liegen vor dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. (Daniel 9,18)

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN/ IMPRESSUM

Kindertreff Kirche	1.-6. Klasse, montags 15 -16 Uhr, Pfarrscheune
Konfirmandentreff	7. Klasse, dienstags 15.00 Uhr 8. Klasse, dienstags 16.00 Uhr Pfarrscheune, Kontakt: Diakon Kleiminger
Junge Gemeinde	dienstags 18.30 Uhr, Pfarrscheune Kontakt: Diakon Kleiminger
Ökum. Singkreis	dienstags 19.45 Uhr, Pfarrscheune Kontakt: Kantor Pilgrim
Blechbläserchor	mittwochs 18 Uhr, Pfarrscheune (1. Stock) Kontakt: Kantor Pilgrim
Blockflötengruppe	donnerstags 17.30 Uhr, Pfarrscheune (1. Stock) Kontakt: Kantor Pilgrim
Ökum. Gesprächskreis	freitags 20 Uhr, Ort nach Vereinbarung Kontakt: Petra Niemann, Tel.: 14720
Taufelternkreis	jeden 1. Donnerstag im Monat, 20 Uhr, Pfarrscheune Kontakt: Familie Dittmann, Tel.: 12662
Christl. Gesprächskreis	Terminabsprache nach Dienstbeginn des Pastors Kontakt: Pastor Borchert, Tel. 17261
Ehepaarkreis	jeden 3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Kontakt: Diakon Kleiminger
Frauenkreis	jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Kontakt: Karin Degner, Tel.: 12107
Mal- und Zeichenkreis	montags 19.30 Uhr, Pfarrscheune Kontakt: Dr. Gerd Sonnemann, Tel.: 6285
Bibelstundenkreis	Terminabsprache nach Dienstbeginn des Pastors Kontakt: Pastor Borchert, Tel. 17261
Fröhliche Runde	(Seniorenkreis mit Kaffeetafel, Geburtstagsfeier u.a.) jeden 2. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr, Pfarrscheune, Abholdienst 14 Uhr ab Bahnhof-Ost und Evang. Ge- meindehaus. Kontakt: Karin Degner Tel. 12107

IMPRESSUM

Redaktionskreis Gemeindebrief: Peter Zeuschner (pz), Birgit Quendt (bq), Marion Niemann (mn), Elfriede Pilgrim (ep)
Mitarbeiterin an diesem Gemeindebrief: Carolin Roßberg (cr)
